

Geistlicher Adventskalender fürs Evangelische Dekanat Lohr

Tagesandacht für 04. Dezember 2020

Lieber Zuhörer, lieber Leser,

Euer Vater weiß, was ihr bedürft bevor ihr ihn bittet,

steht in der Tageslosung aus Mth. 6,8.

Eine Mutter erkennt schon an dem Blick ihres Kindes, was los ist. Das Kind muss noch gar nichts gesagt haben, da hat sie schon erfasst, was die Stunde geschlagen hat.

Er liest ihr die Wünsche von den Augen ab. So sagte man früher, wenn ein Ehemann schon auf den Blick seiner Frau reagierte und scheinbar alles tat, was sie sich wünschte. Da konnte sie doch nur noch sorglos glücklich sein.

Wir glauben immer andere zu kennen. Aber schnell wird aus Interesse am Partner oder dem Kind ein Schubladendenken. Weil die Partnerin oft nicht mit ins Kino gehen will, denke ich einfach, sie mag Kino nicht und frage nicht mehr nach. So kommen über die Jahre immer mehr Schubladen dazu und es wird in der Beziehung immer stiller.

Weil das Kind keinen Spaß an Mathe hat, denke ich, es ist faul und öffne eine Schublade. So trage ich meinen Teil dazu bei, dass mein Kind immer mehr an Motivation für die Schule verliert.

Die Kommunikation empfiehlt: Redet miteinander, denkt nicht für den Anderen – sondern fragt den Anderen und redet mit ihm!

Ein gelingendes Miteinander ist ständige Arbeit und damit ein Auftrag an uns.

Wie wäre es, wenn es jemanden gäbe, der uns einfach kennt? Dem wir nicht redegewaltig unsere Gefühlslagen erklären müssen? Der weiß, was wir wirklich brauchen?

Euer Vater weiß, was ihr bedürft bevor ihr ihn bittet.

Gott weiß was ich brauche, bevor ich ihn bitte. Das ist für mich tröstlich, denn er kennt mich durch und durch.

Kann ich mir dann mein Beten sparen? Nein, natürlich soll ich auch in meinem Gebet nicht sprachlos werden. Paulus sagt es bei Philipper so: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“

Jesu geht es in unserem Vers nicht um unsere Wünsche, sondern um das Wesentliche. Das was uns gut tut!

So sagt er im Vers 9 dann weiter: „Darum sollt ihr so beten: „Unser Vater im Himmel. Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme“.

Dein Reich komme - Adventus Domini - die Ankunft des Herrn.

Advent, das ist die Zeit, in der wir Christen uns auf das Fest der Geburt Jesu Christi vorbereiten. Zugleich erinnert uns der Advent aber auch daran, dass wir das zweite Kommen Jesu Christi erwarten sollen.

Sein Reich kommt, welch tolle Perspektive für diese Welt.

Martin Hentschel Lektor aus Geroda